

Klassenarbeit trotz Krankheit mitgeschrieben

Beitrag von „Lehrerin2007“ vom 25. Februar 2020 14:10

Wenn ich das betr. Kind schon kenne und das schon eine Weile beobachtet habe und am Telefon mit der Mutter diskutiert habe, die versuchte, die Nachschrift auf ihren Wunschtermin zu legen (nämlich weiter nach hinten zu verschieben, vermutlich, damit das Kind noch länger lernen kann, was es bis zuvor nämlich eher selten getan hat), maße ich mir das durchaus an, dieses "Krankheitsmuster" zu "interpretieren". Das gleiche Kind hat nämlich wieder gefehlt bei der letzten [Schulaufgabe](#) und ist - ach nee - am Tag nach der [Schulaufgabe](#) wieder aufgetaucht. Es ist zumindest bei dem Kind einfach langsam auffällig...

Und es gibt tatsächlich nicht unendlich guten Stoff für die Schulaufgaben, gerade wenn man in meinen Fächern Hörverstehens-Texte benötigt. Da suche ich natürlich den besten aus für die [Schulaufgabe](#), der ist dann aber weg. Den darf ich auch nicht nochmal nehmen. Ich finde es vertretbar, wenn das Kind 1-2 Wochen länger lernen und wiederholen kann, dass die [Schulaufgabe](#) einen Tick schwerer ist.

Andersherum darf auch wieder nicht der Eindruck entstehen, dass die Prüfungen leichter werden bei der Nachschrift. Das ist 1. unfair den anderen gegenüber, die schon geschrieben haben und 2. würde das Fehlen bei schriftlichen Leistungserhebungen zumindest an meiner Schule Ausmaße annehmen, wenn das so wäre... das wäre einfach nicht mehr machbar, für wirklich jede [Schulaufgabe](#), Kurzarbeit, Klausur je eine 2. zu erstellen.